



Infobrief 8/2022

07.06.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie den CaSu Infobrief 8_2022, mit Informationen aus der CaSu und Fachinformationen zur Suchthilfe sowie zur Corona-Pandemie zu Ihrer Kenntnis.

Aus der CaSu

- Termine und Veranstaltungen CaSu

Tagungen/Veranstaltungen

- ✓ Mitgliederversammlung und sozialpolitischer Fachtag CaSu **01.-2.12.2022**, Maternushaus Köln
- ✓ **Ausblick:** Mitgliederversammlung / CaSu-Fachtage 2023, 22.-24.11.2023, Kolpinghotel Münster

Kooperationstagungen

- ✓ **Neuer Termin:** verbändeübergreifender Fachtag soziotherapeutische Einrichtungen nun am **07.03.2023** (siehe Hinweis im Infobrief CaSu: Fachinformationen/Fachtag soziotherapeutische Einrichtungen)

CaSu-Rat

- ✓ Sitzung CaSu-Rat, 23.05.2022, Kassel
- ✓ Sitzung CaSu-Rat, 07.10.2022, virtuell
- ✓ Sitzung Casu-Rat, 01.12.2022, Maternushaus Köln
- ✓ Weitere Termin in 2022 noch offen

Arbeitsgruppen CaSu aktualisiert

Sofern Sie bisher noch nicht an einer Arbeitsgruppe der CaSu teilgenommen haben, hierfür aber Interesse haben, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der CaSu (Silke.Strittmatter@caritas.de, 0761 200-363; Stefan.Buerkle@caritas.de, 0761 200-303). Die Termine der feststehenden Treffen der Arbeitsgruppen als Präsenz- oder Videokonferenzen sind:

- ✓ **AG Ambulante Reha Sucht ARS: 28.07.2022**, 10:00 bis 12:00 Uhr, virtuell (Themen: Erfahrungsaustausch der ambulanten Einrichtungen zu aktuellen Themen der ARS)
- ✓ **AG Wohnungslosenhilfe/Suchthilfe: 25./26.10.2022**, Köln (Themen: Präsentation und Bearbeiten aktueller Themen der Einrichtungen, strukturierte Fachaustausch, Austausch erfolgreicher Strategien zur Umsetzung von Zielen gegenüber Politik, Kostenträgern, etc.)

- ✓ **AG Drogenarbeit: 16.11.-17.11.2022**, Villa Lilly, Bad Schwalbach (Themen: Fachbezogener Austausch zu aktuellen Themen der Einrichtungen und Drogenarbeit; Fachthemen werden im Vorfeld der Veranstaltung erfragt und festgelegt)

Fachinformationen

- **Gespräch DHS und FVS mit DRV Bund, Abteilung Reha – aktuelle Daten und Entwicklungen zu Anträgen und Bewilligungen**

Das Regelgespräch der Verbände mit der DRB Bund, Abteilung Reha, fand in diesem Jahr am 12. Mai statt (*siehe auch letzten Infobrief CaSu 7_2022*). Beigefügt finden Sie die aktuellen Vergleichszahlen zu den Anträgen und Bewilligungen von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker zwischen 2020 und 2021 sowie den aktuellen Vergleich zwischen erstem Quartal 2021 und 2022. Auch im „zweiten Coronajahr 2021“ hat sich der Rückgang der Anträgen und Bewilligungen über alle Indikation sowohl für die DRV Bund wie auch für die gesamte DRV auch in 2021 tendenziell fortgesetzt. Dagegen ist im Quartalsvergleich 2021/2022 wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Anträge und Bewilligungen im Bereich MedReha Abhängigkeitserkrankungen sind in der DRV Bund von 2020 zu 2021 ebenfalls gesunken, jedoch deutlich weniger als in der Reha insgesamt. Im Quartalsvergleich 2021/2022 sind die Anträge im Vergleich 2021/2022 minimal gesunken, während die Bewilligungen leicht angestiegen sind. Die Bewilligungen nach Indikationen zwischen 2020 und 2021 sind im Bereich Drogenabhängigkeit minimal; im Bereich Alkoholabhängigkeit deutlich gesunken. Insgesamt wurde auch in 2021 das Rehabudget nicht ausgeschöpft.



[Antrag_Komradl_Ga](#)

- **Konsequenzen aus Bundessozialgerichtsurteilen für die Behandlung Suchtkranker – Problemanzeige der Suchtfachverbände an den Bundesdrogenbeauftragten**

Zwei BSG – Urteile aus 2021 und 2020 haben unmittelbare Auswirkungen auf die Rehabilitation Abhängigkeitskranker („Therapie statt Strafe“ und „Adaption“). Das **BSG-Urteil vom 05.08. 2021** stellt klar, dass während eines Aufenthalts in einer stationären Einrichtung zur Drogenentwöhnung im Rahmen der §§ 35ff BtMG kein Anspruch auf Leistungen nach der Grundsicherung im SGB II besteht, sondern lediglich Hilfen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII. In der Praxis führt das zu erheblichen Problemlagen. Die Klärung des Krankenversicherungsschutzes nach der Haft und in der weiteren Folge die Beantragung einer RehaMaßnahme im Rahmen des Modells „Therapie statt Strafe“ wird deutlich erschwert. Das **BSG-Urteil vom 03.09.2020** zu existenzsichernden Leistungen nach dem SGB II während einer Adaptionenmaßnahme wirkt sich ebenfalls einschränkend auf diese Behandlungsform aus. Immer mehr Adaptionseinrichtungen berichten, dass Jobcenter in verschiedenen Bundesländern aktuell Leistungen nach dem SGB II mit dem Hinweis auf das o.g. BSG-Urteil ablehnen, indem sie die Adaptionenmaßnahmen nicht als Leistung der medizinischen Rehabilitation anerkennen. Das Gesetz wird zusätzlich dahingehend ausgelegt, dass kein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II während einer Adaption bestehe, da keine Erwerbstätigkeit im Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich ausgeübt werden könne und die Rehabilitand_innen während der medizinischen Maßnahme nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen könnten. In Abstimmung mit dem neuen Bundesdrogenbeauftragten, Burkhard Blienert, haben die Suchtfachverbände bus., CaSu, fdr+ und FVS+ eine Problemanzeige hierzu erstellt, mit der Bitte um fachpolitische Unterstützung durch das BMG bzw. den Bundesdrogenbeauftragten (*Anschreiben und BSG-Urteile beigefügt zur Kenntnis*).



- Rehabilitation

- **Reha-Forum 2022 der Deutschen Rentenversicherung Bund - Save the Date:** Am 26. und 27. Oktober findet das 19. Reha-Forum der DRV Bund statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der beigefügten Information der DRV Bund.



Reha-Forum
2022.pdf

- Rundschreiben DRV Bund 10_2022

Geänderte Fax-Nummer auf den Formularen G7602 und G7604 (Unterbrechungs- und Abbruchmeldung Medizinische Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen/RPK)



RS Nr 10_2022.p...

- Wirtschaftlicher Handlungsbedarf Rehaeinrichtungen

Der DCV hat sich in Abstimmung mit der CaSu an einem Schreiben verschiedener Verbände der medizinischen Rehabilitation beteiligt, das sich wegen dringenden Handlungsbedarfs zur wirtschaftlichen Sicherung der medizinischen Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, an verschiedene Leistungsträger und die Politik wendet. U.a. ging das anhängende Schreiben an das BMG und an den Gesundheitsausschuss. Zusätzlich ging es an den GKV-Spitzenverband und an die Bundeskrankenkassen sowie ohne Vorsorge und Verweis auf die Krankenhäuser auch an das BMAS, A+S-Ausschuss und die DRV.



05-116_Handl...
Sucht...

- Befragung Cannabis-Gesetzgebung

Mit dem Ziel der weiteren Versachlichung der Debatte, führt das IFT Nord eine bundesweite Befragung bei Expertinnen und Experten zur Ausgestaltung der geplanten kontrollierten Abgabe von Cannabis zu Genusszwecken an Erwachsene durch. Auftraggeber der Befragung ist das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein. Zielgruppe der Befragung sind Expert_innen aus den Bereichen Suchtprävention, Suchtberatung, Suchttherapie, Suchtforschung und Sucht-Selbsthilfe sowie weiteren Versorgungsbereichen der Suchthilfe. Weitere Einzelheiten können Sie dem beigefügten Schreiben entnehmen.



Befragung zur
Cannabiskonsum...

- **Rauschgift-Todesfälle 2021**

Seit dem Jahr 2021 werden bei der Erhebung und Auswertung der RG-Toten durch das BKA neue Methoden und ein neues Tool verwendet. Die Umstellung war unter anderem deshalb erforderlich, weil es in den letzten Jahren vermehrt zu Mischintoxikationen gekommen ist, die nicht hinreichend abgebildet werden konnten. Das neue Tool erlaubt insbesondere bei polyvalenten Vergiftungen eine genauere Betrachtung der festgestellten Stoffe. Dabei ist zu beachten, dass in vielen Fällen die Todesursächlichkeit der festgestellten Stoffe nicht eindeutig ist. Eine Vergleichbarkeit der Einzelwerte zu den Vorjahren ist nicht in jeder Kategorie gegeben. Deshalb wurde auf einen Vergleich mit den Vorjahreswerten verzichtet (Text aus Tabelle BKA).



2021T1_Tabelle_...

- **Ukraine Info- Änderungen ab dem 01.06. für Ukraine-Schutzsuchende: Rechtskreiswechsel | ED-Behandlung und Fiktionsbescheinigung | Wohnsitzauflage**

Beigefügt leiten wir Ihnen Informationen aus dem Referat Migration und Integration im DCV zum zwischenzeitlich in Kraft getretenen sog. Rechtskreiswechsel weiter. (Umsetzung eines Beschlusses des Bundeskanzlers und der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 7. April 2022, wonach die aus der Ukraine geflüchteten Menschen unter weiteren Voraussetzungen in den Anwendungsbereich des Zweiten und Zwölften Buchs des Sozialgesetzbuches (SGB II und SGB XII) einzubeziehen sind - „Rechtskreiswechsel“)



20210119_Befragung_zur_Cannabiskonsum...
Beschichte vom 01.06.2022
20210523_Befragung_zur_Cannabiskonsum...
Beschichte vom 01.06.2022
20210523_Befragung_zur_Cannabiskonsum...
Beschichte vom 01.06.2022
20210525_BMI_UNIK...
Beschichte vom 01.06.2022
20210527_Lärmaktions...
Beschichte vom 01.06.2022

- **Bitte beachten Sie! Terminverschiebung Fachtag Soziotherapeutische Einrichtungen – Suchtfachverbände**

Der verbändeübergreifende Fachtag für Soziotherapeutische Einrichtungen findet nun als Präsenzveranstaltung, am **Dienstag, dem 07.03.2023, im Haus der Kirche in Kassel** statt. Ursprünglich war der Fachtag für den 11. Oktober 2022 geplant. Aus organisatorischen Gründen war es den Suchtfachverbänden, bus., BAG CaSu, fdr+ und FVS+ in 2022 nicht möglich, den Termin durchzuführen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- **Corona Impfverordnung und Testverordnung**

Die mehrheitlich redaktionell geänderte Impfverordnung wurde aktuell im Bundesanzeiger veröffentlicht. Eine zentrale Änderung dieser Verordnung bezog sich darauf, dass Ukraine-Geflüchtete Schutzimpfungen, einschließlich Masern und Corona, von mobilen Impfteams und von niedergelassenen Ärzt_innen erhalten können. Die Testverordnung ist jetzt bis zum **25. November 2022** verlängert. (Informationen Dr. Elisabeth Fix, DCV).



- **Stiko-Empfehlungen - 20. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung, 25.05.2022**

In der 20. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung aktualisiert die STIKO nach sorgfältiger Abwägung aller verfügbaren wissenschaftlichen Daten ihre COVID-19-Impfempfehlung für Kinder. Aktualisiert werden darüber hinaus die Empfehlungen bezüglich der Notwendigkeit zur Verabreichung weiterer Impfstoffdosen für die Grundimmunisierung und Auffrischimpfung bei Personen, die bereits eine bzw. mehrere SARS-CoV-2-Infektionen durchgemacht haben. *(Text siehe Empfehlung STIKO)*

STIKO-Empfehlungen für Kinder ab 5. Lebensjahr: Nach der STIKO gilt nun eine generelle Impfempfehlung für Kinder zwischen dem 5. und 11. Lebensjahr. Die bisherigen Empfehlungen hierzu wurden wie folgt aktualisiert: Die STIKO empfiehlt Kindern mit Vorerkrankungen weiterhin eine Grundimmunisierung mit 2 Impfstoffdosen sowie eine Auffrischimpfung. Gesunde Kinder sollen eine Grundimmunisierung mit 2 Impfstoffdosen bekommen, wenn sich in deren Umfeld Personen mit hohem Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf befinden, die durch eine Impfung selbst nicht sicher geschützt werden können. Allen anderen Kindern empfiehlt die STIKO zunächst nur eine COVID-19-Impfstoffdosis. *(Text STIKO, siehe Empfehlung, S. 20ff)*

STIKO-Empfehlung für Impfungen von genesenen Personen: Die STIKO geht davon aus, dass erst eine mehrmalige Auseinandersetzung mit dem SARS-CoV-2-Spikeprotein einen soliden Schutz vor einer SARS-CoV-2-Infektion und einer schweren COVID-19-Erkrankung bietet. Dies kann durch eine 3-malige Impfung oder durch eine Kombination von natürlicher Infektion und Impfung (hybride Immunität) erreicht werden. Daher sollen auch Personen mit zurückliegenden SARS-CoV-2-Infektionen geimpft werden. Zwischen den jeweiligen Ereignissen muss jedoch ein zeitlicher Mindestabstand bestehen. Der Beitrag gibt eine Übersicht über die Impfempfehlungen bei unterschiedlichen Impfanamnesen und nach durchgemachten SARS-CoV-2-Infektionen. *(Text STIKO, siehe Empfehlung, S. 44ff)*



- **Aktualisierung der RKI-Empfehlungen zur Prävention und Management von Covid-19 in Pflegeeinrichtungen und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, vom 27.05.2022**

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat seine Empfehlung zur Prävention und Management, Vers. 29 aktualisiert (Anpassungen geg. Version vom 14.02.2022):

- Anpassungen bezogen auf die Empfehlungen des Bundes zu Isolations- und Quarantäneregelungen

- Neue Inhalte in einer ergänzenden Empfehlung zum Umgang mit Kontaktpersonen unter Bewohnern und Bewohnerinnen (Abschnitt 4.2) – d. h. Bewohnerinnen und Bewohner/Betreute, die engen Kontakt zu einer SARS-CoV-2-infizierten Person hatten, unterliegen nunmehr keinen grundsätzlichen Auflagen für eine gesetzliche Absonderung mehr, allerdings wird eine Quarantäne von 7 Tagen innerhalb der Einrichtung empfohlen, die mit einem PCR-Test bei Symptombefreiheit auf 5 Tage abgekürzt werden bzw. mit einem Antigen-Test ab dem 7. Tag beendet werden kann, danach soll bis zum 14. Tag eine tägliche Testung mit dem Antigen-Test erfolgen
- Umstrukturierung und Kürzung



27.05.22Empfehlung...

- **Einrichtungsbezogene Impfpflicht und Verfassungsbeschwerden**

Nach aktuellem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts verletzt die einrichtungsbezogene Impfpflicht die „Beschwerdeführende“ nicht in ihren Rechten, insbesondere aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG und Art. 12 Abs. 1 GG. Deshalb hat das Bundesverfassungsgericht die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen.

„Der Gesetzgeber hat im Rahmen des ihm zustehenden Einschätzungsspielraums einen angemessenen Ausgleich zwischen dem mit der Nachweispflicht verfolgten Schutz vulnerabler Menschen vor einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 und den Grundrechtsbeeinträchtigungen gefunden. Trotz der hohen Eingriffsintensität müssen die grundrechtlich geschützten Interessen der im Gesundheits- und Pflegebereich tätigen Beschwerdeführenden letztlich zurücktreten.“ (Text siehe beigefügte Pressemitteilung)
Bundesverfassungsgericht - Presse - Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen die Pflicht zum Nachweis einer Impfung gegen COVID-19 (sogenannte „einrichtungs- und unternehmensbezogene Nachweispflicht“)

- **Corona-Beschluss Bundeskanzler und Länder**

Der Bundeskanzler und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder haben am 02.06.2022 folgenden Beschluss gefasst: *(siehe beigefügte Anlage)*



Beschluss TOPP
Gyrfif

- **ARS und Suchtnachsorge - Widerruf des Vergütungszuschlages und der telefonischen Suchtberatung zum 30.06.2022**

Aufgrund der substanziellen Veränderung der pandemischen Situation sowie aufgrund des Auslaufens der pandemiebedingten Vergütungsanpassung für ambulante und stationäre Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen **widerrufen** die Verbände der Krankenkassen auf Bundesebene die **Sonderregelungen zum 30.06.2022**. Dies umfasst die folgenden Sonderregelungen *(siehe auch beigefügte Mail der GKV an die DHS)*:

- ✓ **ARS** – telefonische Einzelgesprächstherapien
- ✓ **Suchtnachsorge** – telefonische Einzelgesprächstherapien

- ✓ **ARS** – Corona-Vergütungszuschlages für coronabedingte Mehraufwände für die therapeutischen Gruppen- und Einzelgespräche in Höhe von 0,25 Euro je Gesprächseinheit
- ✓ **Suchtnachsorge** - Corona-Vergütungszuschlages für coronabedingte Mehraufwände für die therapeutischen Gruppen- und Einzelgespräche in Höhe von 0,25 Euro je Gesprächseinheit



WVG: ARS und
Suchtnachsorge

- **Ergänzungsvereinbarung Rahmenempfehlung GKV**

Beigefügt finden Sie die unterzeichneten „Rahmenempfehlungen Vorsorge und Rehabilitation zu Corona-Sonderregelungen“, vom 09.05.2022 zu Ihrer Kenntnis.



2.
Ergänzungsvereinbarung

- **Gesundheitsministerkonferenz und Infektionsschutzgesetz**

Beigefügt finden Sie Informationen über den Beschluss der Gesundheitsminister_innen-Konferenz vom 16. Mai 2022 TOP: 2.1 Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie für den Herbst 2022 Änderung des IfSG:

Das Infektionsschutzgesetz (IfSG), insbesondere § 28a IfSG, soll lt. Beschluss überarbeitet werden, dass den Ländern geeignete gesetzliche Befugnisse eingeräumt werden, um sachgerecht auf ein verändertes Infektionsgeschehen im Herbst und im Winter reagieren und die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen schnell, effektiv und rechtssicher ergreifen zu können. Die Bundesregierung wird daher aufgefordert, das Gesetzgebungsverfahren zur Anpassung des IfSG zeitnah einzuleiten und sicherzustellen, dass eine angemessene Beteiligung der Länder gewährleistet wird.

Die GMK spricht sich für eine rechtzeitige Anpassung des IfSG dahingehend aus, dass zumindest folgende Maßnahmen ab Herbst 2022 rechtssicher ermöglicht werden können:

- ✓ Anordnung einer generellen Maskenpflicht in Innenräumen (medizinische Maske oder FFP2-Maske).
- ✓ Verpflichtung zur Vorlage eines Impf-, Genesenen- oder Testnachweises (3G/2G-Regelungen) mit entsprechender Zugangsbeschränkung für risikogefährdete Bereiche und Einrichtungen.
- ✓ Verpflichtung zur Erstellung von verbindlichen Infektionsschutzkonzepten.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) wird aufgefordert, einen Masterplan für die möglichen Herausforderungen der Corona-Pandemie ab Herbst 2022 vorzulegen und gemeinsam mit den Ländern abzustimmen. Alle Beschlüsse der GMK-Konferenz vom 16. Mai 2022 sowie weitere Beschlüsse finden Sie unter: [Beschlüsse - Gesundheitsministerkonferenz \(GMK\)](#) (gmkonline.de) (Informationen Nora Roßner, Referat TuG, DCV)

- **Corona-Arbeitsschutzverordnung, mit Ablauf vom 25.05.2022 außer Kraft**

Die BGW informiert wie folgt: „Die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung (Corona-ArbSchV) sowie die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel wurden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales nicht verlängert und treten mit Ablauf des 25. Mai 2022 außer Kraft. Somit zieht die

BGW ihre branchenspezifischen SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards zurück. Damit entfallen auch die darin enthaltenden verpflichtenden Maßnahmen wie die Erstellung eines Hygieneplans, die betriebsbedingte Kontaktreduzierung, Unterweisung zu Gesundheitsgefährdungen durch SARS-CoV-2 sowie die verpflichtende Information der Beschäftigten zu den Möglichkeiten einer Schutzimpfung. Auch die gesetzlich festgeschriebene Möglichkeit der Beschäftigten, sich während der Arbeitszeit impfen zu lassen, entfällt.

Die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen müssen jedoch im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung basierend auf der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ sowie dem Arbeitsschutzgesetz erforderliche Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren treffen. Schutzmaßnahmen vor SARS-CoV-2 müssen somit auch weiterhin eigenverantwortlich vom Arbeitgeber bzw. von der Arbeitgeberin festgesetzt werden, um das Risiko einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 bei der Arbeit zu minimieren und die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten damit zu wahren. Dabei können - abhängig von der jeweils aktuellen Infektionslage und den Infektionsrisiken am Arbeitsplatz - weiterhin Basisschutzmaßnahmen (AHA-L), die in den Betrieben bereits umgesetzt werden, einen wirksamen Schutz darstellen.“ Den vollständigen Text der BGW-Mitteilung finden Sie auf <https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/corona-navigationssebene/coronavirus/sars-cov-2-arbeitsschutzverordnung-43614>. Dort ist auch ein weiterführender Link zu den Informationen der BGW zum betrieblichen Infektionsschutz angegeben.

- **Telefonische Krankschreibung läuft aus**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Ende Mai mitgeteilt, dass die Pandemie-Sonderregelung für eine telefonische Krankschreibung zum **31. Mai 2022** ausläuft. Ab **2. Juni 2022** müssen Patient_innen wieder persönlich die Arztpraxis aufsuchen oder eine Videosprechstunde nutzen. Nach Erfordernissen des Infektionsgeschehens in den kommenden Monaten, kann der G-BA seine Sonderregelungen für bestimmte Regionen oder bei Bedarf auch bundesweit wieder aktivieren. Weitere Informationen siehe: [Pressemitteilungen und Meldungen - Gemeinsamer Bundesausschuss \(g-ba.de\)](#)

Aus dem DCV

- **DCV Jahreskampagne**

Beigefügt finden Sie die Pressemitteilung des DCV vom 17.05.2022 anlässlich des Jahresempfangs: **National und International - #DasMachenWirGemeinsam – 125 Jahre Deutscher Caritasverband – Not sehen und handeln.**



..Kleines Bild:
Kleines Bild

Aus der DHS

- **Gemeinsames Papier DHS und DG Sucht zu Cannabis zu Genusszwecken**

Gemeinsam mit anderen Suchtfachgesellschaften hat die DHS ein Positionspapier zur kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften verfasst, siehe Anlage.



Gemeinsames PP...

Stellenanzeigen

- Leitung Suchtkrankenhilfe in Neuss gesucht

Die CaritasSozialdienste Rhein Kreis Neuss GmbH ist Trägerin von Maßnahmen für Arbeitslose, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, der Suchtkrankenhilfe sowie des Fachdienstes für Integration und Migration. Die Suchtkrankenhilfe bietet ein breites Spektrum von Hilfen in den Arbeitsfeldern Prävention, Beratung, Therapie sowie aufsuchender Dienste und Tagesstrukturierung. **Für diesen Fachbereich suchen wir zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit unbefristet eine Leitung (m/w/d) Suchtkrankenhilfe.** Weitere Informationen, siehe beigefügte Stellenanzeige.



118-Stellenausschreibung

- Frauenspezifische Suchtberaterin in Trier gesucht

Der Caritasverband Trier e.V. sucht für seine Fachambulanz eine **Frauenspezifische Suchtberaterin, Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Sozialarbeiterin, Bachelor of Arts Soziale Arbeit.** Weitere Informationen finden Sie in der beigefügten Stellenanzeige.



Frauenspezifische Suchtberatung...

- Suchthilfzentrum CV Darmstadt sucht Fachkraft Soziale Arbeit und Fachkraft Psychologische Psychotherapie

Der Caritasverband Darmstadt sucht für das Suchthilfzentrum im Caritaszentrum St. Ludwig Darmstadt zum 01.07.2022 eine **Fachkraft Psychologische Psychotherapie (m/w/d) in Teilzeit (25%)** sowie eine **Fachkraft der Sozialen Arbeit (m/w/d) in Teilzeit (50%)** zum 01.09.2022. Weitere Informationen siehe beigefügte Stellenanzeigen.



Stellenausschreibung... Stellenausschreibung...

Fortbildungen

- **Fortbildung Basiswissen Blended Counseling**
Frau Schels-Bernards, DiCV Köln, weist auf eine Fortbildung „Basiswissen Blended Counseling“ hin, mit der Bitte, diese an interessierte Kolleg_innen weiterzuleiten. Die Fortbildung besteht aus zwei Grundlagen- und zwei Zusatz-Modulen im September 2022. Die Module sind einzeln buchbar. Weitere Informationen zu den Seminar-Modulen finden Sie unter https://www.caritas-campus.de/search.php?suche=Basiswissen+Blended+Counseling&statuskurse=0&date_from=&date_to=&submit=

Termine extern

- **15. Juni 2022** **Fachtagung Drugchecking**, Frankfurt, Veranstalter Akzept e.V., Institut für Suchtforschung an der FRA-UAS (Heino Stöver) und Basis/Frankfurt, weitere Informationen www.akzept.eu/ akzept-konferenzen-und-fachtag
- **21. Juni 2022** **Fachtag des Paritätischen „Hinschauen, zuhören, helfen. Kinder psychisch und suchtkranker Eltern im Netzwerk unterstützen**, Jugendherberge Ostkreuz, Berlin, Info: Gabriele Sauermann juvo@paritaet.org; Mandy Gänsel, juvo@paritaet.org
- **22.-24. Juni 2022** **33. Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. – „Suchttherapie am Puls der Zeit“**, weitere Informationen finden Sie ab 2/2022 auf der Website www.sucht.de
- **24. Juni 2022** **Fachtagung „Cannabis Future. Die deutsche Cannabispolitik im Wandel“**. Zur Tagungshomepage unter www.therapieladen.de/tagung; zum Anmeldeformular unter <http://www.therapieladen.de/tagung-anmeldung.php>
- **12. Juli 2022** **Tagung der Landesstellen Baden-Württemberg, „Double Trouble – Suchtkommt selten allein**, Hospitalhof Stuttgart, Online-Anmeldung [lss-bw.de/landestagung-2022](http://www.lss-bw.de/landestagung-2022); Info www.lss-bw.de
- **19. Juli 2022** **Fachtagung der HLS „Geistige Behinderung und Sucht – durch gute Vernetzung gemeinsam mehr erreichen“**, Haus am Dom, Frankfurt, Info hls@hls-online.org
- **22.-23. September 2022** **12. Kongress der Sozialwirtschaft in Magdeburg**. Weitere Informationen sowie Anmeldeoptionen finden Sie unter www.sozkon.de
- **26.-28. Oktober 2022** **Save the date! DHS Jahreskongress zum Thema „Drogen- und Suchtpolitik“**, Essen

Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen – Stefan Bürkle

Stefan Bürkle

Caritas Suchthilfe – CaSu
Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen
im Deutschen Caritasverband
Leiter Geschäftsstelle

Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon 0761 200 303
Telefax 0761 200 11303
Mobil 0160 97 254 117
E-Mail stefan.buerkle@caritas.de
Internet www.caritas-suchthilfe.de



dasmachenwirgemeinsam.de
www.caritas.de | Facebook | Twitter | YouTube

*Gut informiert sein und besser arbeiten?
Die neue caritas und das CariNet stehen Ihnen zur Verfügung.*



Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss.